

Wir schauen aufs Ganze
Die Biobäuerinnen und Biobauern



Wissenswertes zur biologischen Landwirtschaft in Österreich



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



BIO AUSTRIA ist die Organisation der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern

BIO AUSTRIA ist der größte Bio-Verband in Österreich und das Netzwerk der österreichischen Biobetriebe.

Eigentümer sind die BIO AUSTRIA-Mitglieder, also rund 13.000 österreichische Biobäuerinnen und Biobauern.

Mit BIO AUSTRIA haben sich die österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern zu einer großen Wertegemeinschaft zusammengefunden. Kern dieser Wertegemeinschaft sind die fünf Grundwerte:

- Ökologie
- Würde der Tiere
- Forschung und Innovation
- Faire Preise
- Biobäuerliche Lebensmittelkultur

BIO AUSTRIA ist das heimische Bio-Netzwerk und arbeitet partnerschaftlich zusammen mit:

- Handel
- Verarbeitern
- Politikern
- Wirtschaft
- Wissenschaft
- Medien

Kompetente Betreuung und Beratung

BIO AUSTRIA bietet seinen Mitgliedern und Kooperationspartnern eine kompetente Betreuung und Beratung für alle Bereiche des Bio-Landbaus und der Bio-Vermarktung.

Über 100 MitarbeiterInnen sind auf Landes- und Bundesebene tätig. Über 300 Kooperationsbetriebe und 13.000 Biobäuerinnen und Biobauern arbeiten intensiv im Bio-Netzwerk zusammen.

Fakten und Zahlen rund um die biologische Landwirtschaft

Die biologisch bewirtschaftete Fläche wuchs im Jahr 2012 auf über 400.000 Hektar an. Damit hat Österreich einen Anteil von fast 20 % Bio-Fläche. Mit rund 21.000 Betrieben (16 % Anteil an Gesamtbetrieben) nimmt Österreich eine Vorreiterrolle in der Welt ein.

Der Umsatz an Bio-Produkten im Lebensmittel Einzelhandel beträgt rund 7 %.



Für den Inhalt verantwortlich:

BIO AUSTRIA Oberösterreich

Layout: Elfi Weinmaier

Druck: Trauner Druck Linz

Illustrationen: Katja Jäger, www.katja-jaeger.de

Titelbild: www.agrarfoto.com

Gute Gründe für die Biologische Landwirtschaft

Biologisch wirtschaften heißt in einem ganzheitlichen Sinne wirtschaften. Dadurch erbringen die Biobäuerinnen und Biobauern vielfältige Leistungen für die Gesellschaft.

Biobäuerinnen und Biobauern schützen unsere Lebensgrundlagen

Bio-Landwirtschaft verringert Treibhausgase, baut gesunde Böden auf, schützt das Trinkwasser und fördert die biologische Vielfalt von Tieren und Pflanzen.

Biobäuerinnen und Biobauern erhalten die Vielfalt unseres Lebens und gestalten lebenswerte Lebensräume

Eine klein-strukturierte Landwirtschaft, die biologisch wirtschaftet und Tiere artgerecht hält, schafft lebenswerte Lebensräume für Mensch, Tier und Pflanzenwelt.

In dieser Broschüre finden Sie viele Informationen zum Thema Biologische Landwirtschaft.

Wenn Sie noch mehr wissen wollen, empfehlen wir Ihnen folgende Internetseiten. Hier finden Sie umfangreiche Informationen zu allen relevanten Themen rund um Bio.

www.bio-austria.at
www.WirschauenaufsGanze.at
www.biola.at
www.lebensministerium.at
www.fibl.org

Biobäuerinnen und Biobauern sichern Nahrung mit Qualität

Die Bio-Landwirtschaft erzeugt gentechnikfreie und hochwertige Lebensmittel von gesunden Pflanzen und Tieren und das bei guten Erträgen. Bio-Kontrollsysteme garantieren, dass Bio drin ist, wo Bio drauf steht. Jeder Biobauer, jeder Verarbeitungsbetrieb, jeder Händler wird 1 mal jährlich von einer unabhängigen Kontrollstelle kontrolliert. Damit ist sichergestellt, dass das Vertrauen der Konsumenten nicht missbraucht wird.

Landwirtschaftliche Praxis bestimmt das Schicksal der Biosphäre

60 % der Landoberfläche unseres Planeten werden von der Land- und Forstwirtschaft genutzt. Sie sind deshalb mehr als jeder andere Wirtschaftszweig für die Funktionsfähigkeit unserer Ökosysteme verantwortlich. So arbeiten gegenwärtig in Österreich nur noch rund 4 % der Menschen in der Landwirtschaft, die jedoch mit ihrer Wirtschaftsweise mehr als 50 % der Fläche bearbeiten. Deshalb gehört die Art und Weise, wie sich landwirtschaftliche Praktiken in künftigen Jahren entwickeln werden, zu den zentralen Schicksalsfragen für die Zukunft unserer Biosphäre.



Wir schauen aufs Ganze

Die Biobäuerinnen & Biobauern



Vieles, das zusammenhanglos erscheint, ist miteinander verbunden und wirkt aufs Ganze. Ein Beispiel: Biobäuerinnen und Biobauern erhalten durch ihre Landwirtschaft das Bodenleben und damit die natürliche Struktur der Böden. Diese können große Wassermassen bei Starkregenfällen besser speichern und die Gefahr von Hochwassern

senken. Bio-Brot aus Bio-Getreide, das auf biologischen Böden gewachsen ist, trägt somit zum Hochwasserschutz bei.

Wusstest Du? Jedes gekaufte und verwendete Bio-Lebensmittel ist aktiver Klimaschutz- und Umweltschutz.

Weitere Informationen: www.WirschauenAufsGanze.at

Erzeugung biologischer Lebensmittel

Wenn von Bio-Lebensmitteln die Rede ist, sind Produkte aus Biologischer Landwirtschaft gemeint.

Biologische Lebensmittel werden nach gesetzlich genau definierten Richtlinien erzeugt und sind nach klaren Regeln gekennzeichnet. Die EU-Verordnung 834/2007 und die EU-Bio-durchführungs-Verordnung 889/2008 legen für die gesamte Erzeugung von Bio-Produkten (Produktion, Kontrolle, Importe) in der EU die Regeln fest.

Das Besondere an Bio ist die Art der Produktion

Hinter Bio steht eine gesetzlich definierte Qualität. Die Art, wie Biobauern und Biobäuerinnen ihre Lebensmittel produzieren, ist genau festgelegt. Mit einem Bio-Lebensmittel kauft man nicht nur das Produkt, sondern auch die Geschichte dahinter:

- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel
- Verzicht auf chemisch-synthetische Düngemittel
- Kreislaufwirtschaft
- Artgerechte Tierhaltung
- Biologische Futtermittel
- Kein Einsatz von Gentechnik
- Verzicht auf zahlreiche synthetische Zusatzstoffe in der Lebensmittelerzeugung
- Durchgängige Kontrolle vom Feld bis zum Teller

Unter allen Landbewirtschaftungsformen gilt die biologische Landwirtschaft als die umweltschonendste. Biologisch wirtschaften ist mehr als nur der Verzicht auf Chemie. Ganzheitliches Denken und ein möglichst geschlossener Betriebskreislauf mit einer vielfältigen Struktur sind die Grundlagen und eine Voraussetzung für eine erfolgreiche biologische Landwirtschaft.

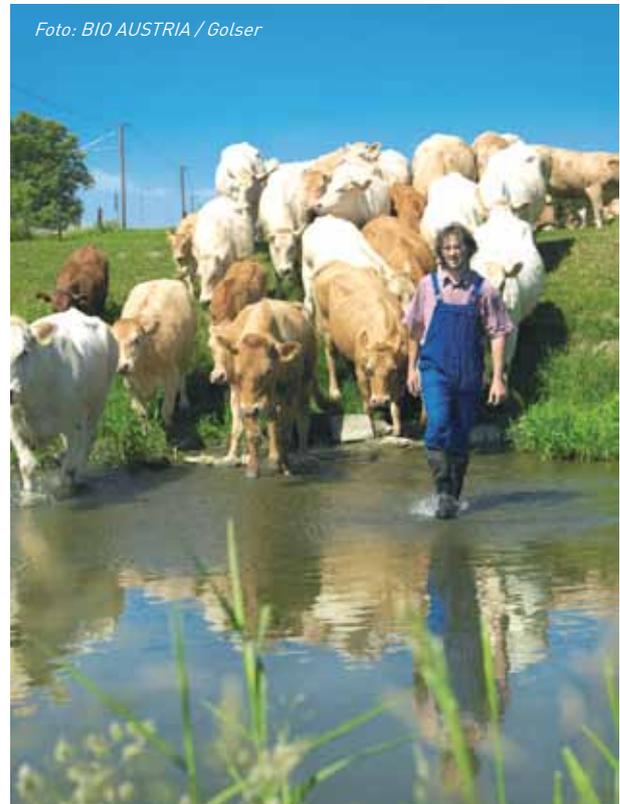


Foto: BIO AUSTRIA / Golser

Die natürlichen Ressourcen Boden und Wasser werden dabei geschont und künftigen Generationen weitergegeben.

BIO AUSTRIA steht für diese moderne zukunftsweisende Landwirtschaft. Wir brauchen die Kooperation mit den Konsumenten und Konsumentinnen, damit die qualitativ hochwertigen Bio-Produkte am Markt auch ihre Abnehmer finden.

**Wir sichern
beste Bio-Qualität aus Österreich.**

**Wir schützen
Klima und Umwelt.**

**Wir gestalten
lebenswerte Lebensräume.**



Wir investieren Milliarden zum Wohle aller.

Die Biobäuerinnen & Biobauern



In einer Handvoll lebendiger Erde befinden sich Milliarden von Klein-Lebewesen: Regenwürmer, Käfer, Pilze und Bakterien. Sie sind die Basis für die Boden-Fruchtbarkeit und das Wachsen der Pflanzen.

Diese Milliarden an Helferlein unter der Erde sind das wichtigste Kapital für Biobäuerinnen und Biobauern. Deshalb

pflegen und vermehren sie diese lebensnotwendige Grundlage zum Wohle aller.

Wusstest Du? Unter einer gutwüchsigen Bio-Weide in der Größe eines Fußballfeldes befinden sich 25 Tonnen Bodenlebewesen, das entspricht einem Gewicht von 40 Kühen.

Weitere Informationen: www.WirschauenaufsGanze.at

Der Boden - Die Grund-Lage unserer Lebensmittel

Unsere Lebensmittel sind mehr als nur Nahrung. Sie sind unsere Mittel zum Leben und gedeihen am Besten auf gesundem und lebendigem Boden.

Der Boden ist das wichtigste Kapital der Biobäuerinnen und Biobauern

Biolandwirte betrachten den Betrieb und seine Kreisläufe ganzheitlich. Sie verzichten auf den Einsatz von Kunstdünger. Vielfältige Fruchtfolge, Förderung der Nützlinge und organische Düngung hält den Boden fruchtbar.

Durch sorgfältige Bearbeitung des Bodens und Ausbringung von Kompost werden Bodennährstoffe aktiviert. Was am Hof anfällt, wird wieder verwendet als Kompost oder Wirtschaftsdünger (Mist, Jauche, Gülle); es werden möglichst keine Betriebsmittel zugekauft. Wirtschaftsdünger werden so aufbereitet, dass Fäulnis verhindert, Rotte und Gärung gefördert werden. Viele Biobetriebe halten zudem die Böden mittels Gründüngung und

Untersaaten ganzjährig bedeckt. So werden Regenwürmer, Käfer, Pilze und Bakterien gefördert.

Humusaufbau als Ziel

Humusaufbau ist ein wesentliches Ziel bei Biobetrieben. Humus ist das größte biologische Regulativ, das die Natur kennt. Die Nährstoffe werden an die Pflanze nur nach Bedarf abgegeben, so dass eine Überdosierung nicht zu befürchten ist.

Im biologischen Ackerbau ist es wichtig, bestimmte Regeln einzuhalten. Eine wesentliche Funktion haben Leguminosen aufgrund

ihrer Fähigkeit Luftstickstoff im Boden zu binden. Alle Pflanzen sind Futtergrundlage für die Tierhaltung und Nahrungsgrundlage für uns Menschen. Die Pflanzenrückstände sind aber auch Nahrung für das Bodenleben und Ausgangsprodukt für die Bildung von Nähr- und Dauerhumus.

Böden sind ein kostbares Gut

Nur fruchtbare Böden erzielen nachhaltig gute Erträge und gewährleisten eine hohe Pflanzengesundheit. Deshalb ist den Menschen seit Jahrtausenden die wichtige Bedeutung

eines nährstoffreichen Bodens bewusst und die natürliche Bodenfruchtbarkeit ist der zentrale Erfolgsfaktor für die Landwirtschaft. Denn hohe Pflanzenerträge sichern die Ernährungsbasis für Mensch und Tier.

Fruchtbarer Boden wird auf der ganzen Welt weniger, auf die Bodenqualität wurde in den letzten 100 Jahren kaum Rücksicht genommen. In den letzten 40 Jahren ging außerdem ein Drittel der gesamten landwirtschaftlichen Flächen durch Abtragung der obersten Bodenschicht durch Wind und Wasser (Erosion) verloren. Wegen des rapiden Anstiegs der Weltbevölkerung und deren Flächennutzung für Wohnen, Verkehr und wirtschaftliche Tätigkeiten sinkt die durchschnittliche landwirtschaftliche Fläche, die pro Kopf jedem Erdenbewohner (statistisch gesehen) zur Erzeugung von Nahrungsmitteln zur Verfügung steht.



Wir gehen auf Nummer sicher bei unseren Kindern.

Die Biobäuerinnen & Biobauern



Unbelastete, hochwertige Lebensmittel sichern die Gesundheit unserer Kinder.

Biobäuerinnen und Biobauern verwenden keine gentechnisch veränderten Pflanzen und Tiere.

Auch bei den in der Lebensmittelverarbeitung verwendeten Zusatzstoffen wird auf Gentechnik verzichtet, da deren Lang-

zeitwirkungen auf Mensch und Natur unbekannt sind.

Wusstest Du? Es gibt keine ausreichenden Langzeitstudien zur Auswirkung von gentechnisch veränderten Organismen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt.

Weitere Informationen: www.WirschauenaufsGanze.at

Bio-Landwirtschaft erzeugt Produkte mit hoher Qualität

Bio-Lebensmittel sind wahre Mittel zum Leben.

Sie versorgen uns mit wertvollen Inhaltsstoffen und schmecken vorzüglich.

Weniger gesundheitsschädliche Rückstände in Bio-Lebensmitteln

Aufgrund der besonderen Art der Produktion finden sich keine bzw. nur sehr geringe Rückstände von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln in Bio-Produkten. Ärzte raten im Sinne einer schadstoffarmen Ernährung besonders bei Babys und Kleinkindern zur Verwendung von Bio-Lebensmitteln.

Außerdem finden sich deutlich weniger Nitratrückstände in biologischem Gemüse bei Vergleichsproben mit konventionellen Lebensmitteln, weil kein leichtlöslicher mineralischer Dünger verwendet werden darf.

Mehr natürliche Inhaltsstoffe in Bio-Lebensmitteln

Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass Bio-Lebensmittel mehr an wichtigen Inhaltsstoffen enthalten:

Sekundäre Pflanzenstoffe stärken unser Immunsystem und schützen vor Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die niedrigere Stickstoffdüngung im Bio-Landbau und die daraus resultierende längere Ausreifung der Pflanzen sowie das Verbot des Einsatzes von chemisch-synthetischen Pestiziden sind die Ursachen des höheren Anteils an sekundären Pflanzenstoffen. Bio-Lebensmittel enthalten bis zu 50 % mehr sekundäre Pflanzenstoffe mit gesundheitsförderlicher Wirkung im Vergleich zu konventionellen Nahrungsmitteln.

Höherer Vitamin- und Mineralstoffgehalt und mehr lebensnotwendige Aminosäuren:

Bio-Lebensmittel enthalten wegen ihres höheren Trockensubstanzgehaltes in der gleichen Menge Frischware mehr Mineralstoffe und

Spurenelemente als herkömmliche Nahrungsmittel und bis zu 30 % mehr Vitamin C als konventionelles Obst und Gemüse.

Bio-Weizen und Bio-Hülsenfrüchte enthalten bis zu 15 % mehr lebenswichtige Aminosäuren. Mehr Omega 3 Fettsäuren bei Milch und Rindfleisch:

Wie die Ergebnisse einer europäischen Studie zeigen, wies die Muttermilch von stillenden Frauen, die sich hauptsächlich von biologischen Milch- und Fleischprodukten ernährten, einen um 50 % höheren Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren auf.



Foto: AMA

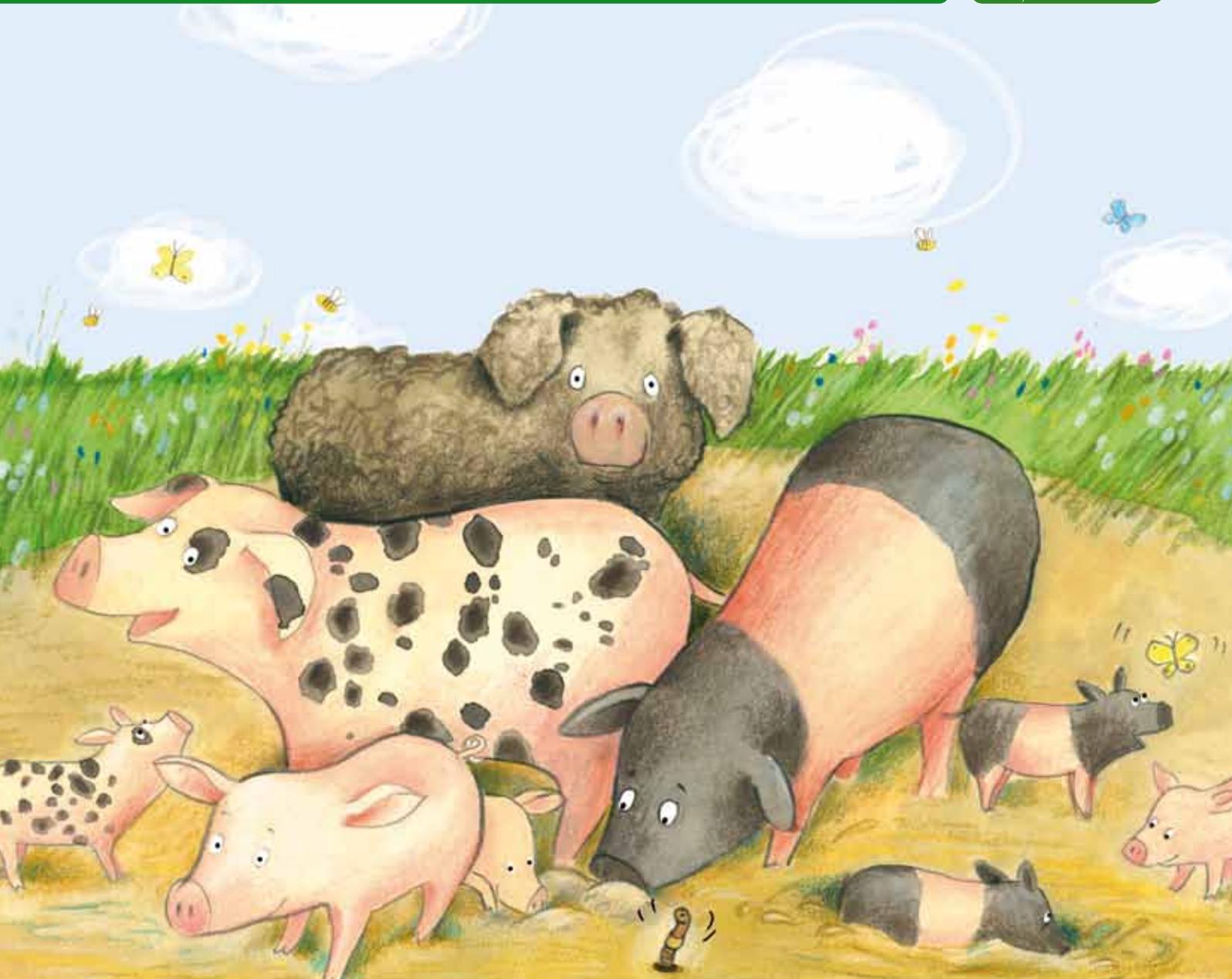
Bio ist Gentechnikfreiheit auf allen Stufen

Bio-Lebensmittel sind ohne Einsatz von Gentechnik produziert, vom Samenkorn bis zum verarbeiteten Produkt. Auf allen Verarbeitungsstufen (z.B. Joghurtherzeugung, Bierhefe) ist der Einsatz von mittels GVO produzierten Mikroorganismen verboten.

Es werden keine synthetischen Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe, künstliche Aromen, Farbstoffe und künstliche Süßungsmittel in den Verarbeitungsprodukten verwendet.

Wir lieben es bunt, im Stall und auf dem Feld.

Die Biobäuerinnen & Biobauern



Gesunde, robuste Tiere und Pflanzen sichern die Ernährung für alle.

Biobäuerinnen und Biobauern setzen auf genetische Vielfalt.

Sie züchten seit jeher Tierrassen und Pflanzensorten, die ihrer Umgebung und ihrem Klima angepasst sind. Das garantiert auch

eine geschmackliche Vielfalt biologischer Lebensmittel.

Wusstest Du? Über 300 zugelassene Getreidesorten stünden uns für unsere Ernährung zur Verfügung. Derzeit ernähren wir uns aber zu 90% von diesen vier: Mais, Weizen, Reis und Gerste.

Weitere Informationen: www.WirschauenaufsGanze.at

Biolandwirte halten ihre Tiere artgerecht

Es dürfen nur Bio-Tiere am Hof gehalten werden. Alle Tiere haben jederzeit Auslaufmöglichkeit ins Freie und müssen auf die Weide gehen können, wann immer es die Witterung erlaubt.

Die Grundsätze einer artgerechten Tierhaltung sind:

- Ausreichend Platz im Stall
(ist gesetzlich genau geregelt)
- Natürliches Licht
- Stroh, Beschäftigungs- und Bewegungsmöglichkeit
- Auslauf und Weide
- Bio-Futter und jederzeit Zugang zum Wasser

Bio-Tiere bekommen biologische Futtermittel - kein Gensoja und kein Tiermehl! Daraus ergibt sich auch ein begrenzter Zukauf von Futtermitteln. Biobauern dürfen nur so viele Bio-Tiere halten, wie es ihre landwirtschaftliche Nutzfläche erlaubt, das nennt man „Flächengebundene Tierhaltung“. Massentierhaltung und Überdüngung wird so ausgeschlossen. Die Tiergesundheit ist in erster Linie durch vorbeugende Maßnahmen zu sichern, Einsatz von Hormonen oder Wachstumsförderern ist verboten. Wenn Antibiotika nötig sind, ist die Einhaltung von doppelten Wartezeiten vorgeschrieben. Homöopathie wird gerne verwendet.

Wiederkäuer wie Rinder, Kühe, Schafe und Ziegen:

Die optimale Haltung von Bio-Rindern erfolgt im Laufstall. Hier können sich die Tiere frei



zwischen Liegeplatz und Futterplatz bewegen, haben viel Licht und Zugang ins Freie. Die Grundsätze sind: 100 % Bio-Futter, 100 % gentechnikfreie Fütterung, ständiger Zugang zu Wasser, wiederkäuergerechte Rationen, das heißt mind. 60 % Grundfutter wie Gras und Heu. Jungtiere werden mit natürlicher Milch ernährt, Milchaustauscher sind nicht erlaubt.

Schweine:

Auch Schweine dürfen jederzeit ins Freie, müssen ihre Liegeplätze eingestreut haben und dürfen nicht in so genannten „Schutzkörben“ eingesperrt sein, wenn sie ihre Ferkel bekommen. In der Schweinehaltung ist es erlaubt, 5 % konventionelles Eiweißfutter zu verwenden, allerdings muss es ohne Einsatz von Gentechnik produziert sein.

Geflügel:

Hühner benötigen Ställe mit guter Luftqualität ohne Zugluft. Hühner sind tagaktiv und brauchen Ruhe in der Nacht. Pro m² Stallgrundfläche dürfen nicht mehr als 6 Hennen gehalten werden. Mindestens 180 Tage pro Jahr sollen die Legehennen Auslauf haben und mindestens 10 m² je Henne Auslauffläche müssen vorhanden sein.



Wir spielen mit offenen Karten, vom Acker bis zum Teller.

Die Biobäuerinnen & Biobauern



Die biologische Landwirtschaft ist einheitlich durch gesetzliche Bio-Richtlinien geregelt. Das ist einzigartig in Europa.

Biobäuerinnen und Biobauern ist das Vertrauen der KonsumentInnen in ihre Arbeit und ihre Lebensmittel sehr wichtig. Deshalb lassen sie ihre Leistungen und Bio-Produkte vom Acker bis zum

Teller kontrollieren. Das gibt Sicherheit der Bio-Erzeugung beim Einkauf.

Wusstest Du? Jeder Bio-Betrieb wird mindestens einmal jährlich von einer staatlich anerkannten, akkreditierten Kontrollstelle auf die Einhaltung der Bio-Produktionsbestimmungen kontrolliert.

Weitere Informationen: www.WirschauenaufsGanze.at

Ein bisschen „Bio“ gibt es nicht!

Wo „Bio“ drauf steht, muss auch „Bio“ drinnen sein. Dafür sorgt eine klare gesetzliche Regelung.

Biologische Lebensmittel werden nach gesetzlich genau definierten Richtlinien erzeugt und nach klaren Regeln gekennzeichnet. Wer diese Kennzeichnungen kennt, kann jedes Produkt im Handel leicht als echtes Bio-Lebensmittel oder Pseudo-Bio-Produkt identifizieren.

Jedes echte Bio-Produkt muss zumindest am „Bio-Hinweis“, am grünen EU-Bio-Zeichen und am „Bio-Kontrollstellencode“ zB. AT-Bio-xxx erkennbar sein.

Das EU-Bio-Zeichen:

Das EU-Bio-Zeichen garantiert Bio-Qualität von Lebensmitteln, die nach den Richtlinien der EU-Bio-Verordnung hergestellt werden.



Im gleichen Sichtfeld ist das Erzeugerland angegeben, z.B.

- Österreichische Landwirtschaft
- EU – Landwirtschaft
- Nicht EU Landwirtschaft

Die AMA Bio-Zeichen:



Das rote AMA Bio-Zeichen steht für garantierte Bio-Qualität aus Österreich. Es dient besonders zur Kennzeichnung von Bio-Produkten in diversen heimischen Supermärkten.



Das schwarze AMA Bio-Zeichen steht für kontrollierte Bio-Qualität, die jedoch aus dem Ausland importiert wurde.

Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe von Handelsmarken, wie z.B. Ja! Natürlich, Natur Pur, Zurück zum Ursprung, Natürlich für uns.

Das BIO AUSTRIA Logo:

Das BIO AUSTRIA-Logo findet man auf Produkten von bäuerlichen Bio-Produzenten in Österreich. Das heißt Bio-Lebensmittel, die auf Bauernmärkten oder direkt Ab-Hof angeboten werden, sind oft mit diesem Zeichen ausgewiesen und entsprechen strengeren Bio-Richtlinien als EU Bio-Ware.



Wie wird Bio kontrolliert?

Mindestens einmal jährlich werden alle Bio-bauern, Verarbeitungsbetriebe und Händler auf die Einhaltung der Vorschriften für den Bio-Landbau kontrolliert.

Die 7 Kontrollstellen Österreichs sind unabhängig und werden von der Lebensmittelbehörde eines Bundeslandes mit der Kontrollaufgabe betraut.



Wir leisten uns den Luxus einer vielfältigen Flora und Fauna.

Die Biobäuerinnen & Biobauern



Die Vielfalt unserer wild lebenden Tier- und Pflanzenwelt ist stark bedroht.

Biobäuerinnen und Biobauern verzichten auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel und schützen so die natürliche Vielfalt. Sie leisten sich den Luxus, stattdessen Nützlinge wie Insekten und Vögel in der Bio-Landwirtschaft einzusetzen und

erhalten damit das ökologische Gleichgewicht.

Wusstest Du? In biologisch bewirtschafteten Flächen kommen 30% mehr Arten und 50% mehr Individuen vor.

Weitere Informationen: www.WirschauenaufsGanze.at

Biobauern und Biobäuerinnen lieben es bunt

Die Artenvielfalt in der Natur fördern, alte Rassen und Sorten auf den Höfen pflegen und erhalten - das ist ein wichtiges Ziel im Bio-Landbau.

Leben im Kreislauf

Die biologische Landwirtschaft und ihre Kreislaufwirtschaft sind nur mittels entsprechender Biodiversität möglich. So braucht der Verzicht auf leicht lösliche Mineraldünger eine Artenvielfalt im Boden, die den Boden zu einem lebendigen Ökosystem macht. Nur so können die Pflanzen ausreichend Nährstoffe aufnehmen.

Der gesunde Boden wird durch eine Vielzahl an Bodenlebewesen wie Bakterien, Pilze, Regenwürmer und Insekten bevölkert. Diese bauen aus Pflanzenresten und organischem Dünger den Humus auf und ernähren die Pflanzen. Pflanzen leben mit dem Boden in Symbiose, das heißt, die Pflanzen (v.a. Leguminosen) ernähren den Boden und der Boden ernährt wiederum die Pflanzen.

Nützlinge halten Schädlinge in Zaum

Der Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel braucht eine Vielzahl von Nützlingen wie Vögel und Insekten, um eine natürliche Schädlingsbekämpfung zu gewährleisten. Diese Nützlinge benötigen wiederum eine Vielfalt an verschiedenen Pflanzen sowie eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft als Lebensraum. Um die Gesundheit von Tieren und Pflanzen am Biohof sicher zu stellen, greifen Biobäuerinnen und Biobauern auf Pflan-

zensorten und Tierrassen zurück, die für das Klima und die Umweltbedingungen in ihrer Region gezüchtet wurden.

Deshalb engagieren sich Biobäuerinnen und Biobauern seit jeher für die Agro-Biodiversität. Über den Erhalt alter Haustierrassen und Kulturpflanzensorten wird wesentlich zur Bewahrung der genetischen Vielfalt beigetragen.

Artenreichtum bewahren

Laut wissenschaftlichen Studien (FIBL) befinden sich auf biologisch bewirtschafteten Grünlandflächen deutlich mehr verschiedene Gräser, Blumen und Kräuter. In Bio-Getreidefeldern wachsen zwischen den Getreidepflanzen auch verschiedene Beikräuter. Diese Vielfalt fördert Insekten wie Wildbienen, Honigbienen und Hummeln, die für die Bestäubung unverzichtbar sind.



Vielfalt auch im Tierreich

Die Ergebnisse von 44 Vergleichsstudien zeigen, dass die biologische Landwirtschaft auch positive Auswirkungen auf unterschiedliche Tiergruppen wie Regenwürmer, Laufkäfer, Spinnen, Tausendfüßer, Wanzen, Milben, Schmetterlinge, Igel und Vögel hat.

Quelle: Was leistet der Biologische Landbau für die Umwelt und das Klima, Studie im Auftrag der AMA DL, Werner Müller, Dr. Thomas Lindenthal, Wien 2009

Wir bringen Kultur in unsere Landschaft. Die Biobäuerinnen & Biobauern



Abwechslungsreiche Landschaften bieten allen Erholung und Wohlbefinden.

Biobäuerinnen und Biobauern ist eine vielfältige Kulturlandschaft sehr wichtig. Deshalb legen sie Hecken, Raine, Ackerwildstreifen oder Feldgehölze an.

Vögel und Insekten finden dort ihren Lebens-

raum als Nützlinge für einen natürlichen Pflanzenschutz.

Wusstest Du? Die höhere Vielfalt der Begleitflora von Bio-Getreidefeldern fördert Insekten wie Wildbienen, Honigbienen und Hummeln, welche die Blüten dieser ergänzenden Pflanzen aufsuchen.

Weitere Informationen: www.WirschauenaufsGanze.at

Bio-Landwirtschaft fördert die Vielfalt unserer Landschaft

Verschiedene Kulturen in der Fruchtfolge sowie artenreiche Wiesen, Hecken und Brachen finden sich auf biologisch bewirtschafteten Betrieben. Diese Flächen dienen Menschen als Erholungsraum und vielen Tierarten als Rückzugsort.

Biodiversität umfasst die Vielfalt des Lebens auf allen Ebenen: die Artenvielfalt, die genetische Vielfalt sowie die Vielfalt der Lebensräume und Ökosysteme. Die biologische Vielfalt gehört zu den lebensnotwendigen Grundlagen für uns Menschen.

Unsere Gesundheit, unsere Ernährung, und unser Wohlstand hängen davon ab.

Biodiversität global und regional

Global gesehen ist die größte Ursache des Artensterbens die Vernichtung tropischer Regenwälder. In vielen tropischen und subtropischen Regionen werden Futtermittel für die weltweite Landwirtschaft und Biomasse für Biokraftstoffe erzeugt. Die Tropen sind aber mit Abstand die artenreichsten Regionen. Was dort an Fläche verschwindet, bedeutet den Verlust an Arten, die wir zum Teil noch gar nicht kennen.

Regional betrachtet, trägt die Bio-Landwirtschaft dazu bei, dass kleinbäuerliche Struktu-

ren erhalten bleiben und auch in benachteiligten Gebieten die Höfe bewirtschaftet werden. Aber auch in ertragsreichen Gebieten sehen die Richtlinien des Biolandbaus die Pflege einer reichhaltigen Kulturlandschaft mit Hecken, Rainen, Ackerwildstreifen, Feldgehölzen etc. vor. In vielen Regionen wird von einem großen Teil der Biobetriebe die ökologische Landschaftsgestaltung auch als Teil des vorbeugenden Pflanzenschutzes praktiziert.



Wodurch Biobauern und Biobäuerinnen die Vielfalt erhalten:

Verbot	Alternative
KEIN leichtlöslicher Mineraldünger	<ul style="list-style-type: none"> • aufbereiteter organischer Dünger • Gründüngung • vielfältige Fruchtfolge • sorgsame Bodenbearbeitung
KEINE Herbizide (Unkrautvernichtungsmittel)	<ul style="list-style-type: none"> • mechanisches Hacken, Striegeln, Abflammen mit speziellen Geräten • ausgewogene Fruchtfolge
KEINE chemisch-synthetischen Insektizide (Schädlingsbekämpfungsmittel) und Fungizide (Pilzbekämpfungsmittel)	<ul style="list-style-type: none"> • widerstandsfähige, gesunde Sorten • Förderung der Bodenfruchtbarkeit • Kräftigung der Pflanzen mit Pflegemitteln (Pflanzenextrakte)

Wir predigen nicht Wasser, wir schützen es.

Die Biobäuerinnen & Biobauern



Die Qualität unseres Trinkwassers sowie unserer Flüsse, Seen und Meere hängt stark davon ab, welche Landwirtschaft betrieben wird.

Biobäuerinnen und Biobauern schützen unsere Lebensgrundlage Wasser, weil sie konsequent auf chemisch-synthetische

Pflanzenschutzmittel und leicht lösliche mineralische Dünger verzichten.

Wusstest Du? 94 Milliarden Liter Wasser könnten jährlich eingespart werden, wenn alle ÖsterreicherInnen Bio-Milch konsumierten.

Weitere Informationen: www.WirschauenaufsGanze.at

Wasser ist kostbar

Wasser ist die Grundlage von Leben. Es ist ein lebensnotwendiges Lebensmittel und ein ebenso unverzichtbarer Lebensraum für zahlreiche Lebewesen.

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer eins für den Menschen. Wasser sorgt für Wachstum, Vielfalt und Reichtum. Doch sind die Wasservorräte der Erde nicht unerschöpflich und der Bedarf an Süßwasser steigend. Weltweit stieg der Wasserverbrauch seit 1950 um ganze 300 Prozent! Und das, obwohl nur rund 0,5 % der weltweit verfügbaren Wasserressourcen Süßwasser sind.

Bio-Landwirtschaft schont das Wasser

Die Qualität unseres Wassers hängt stark von der Art der Landwirtschaft ab. Dies betrifft sowohl die Qualität unseres Trinkwassers als auch die Wasserqualität unserer Oberflächengewässer wie Flüsse, Seen und Meere. Denn die reinigenden Kräfte der Bodenschichten – auch von landwirtschaftlich genutzten Flächen – entfernten über Jahrtausende alles Schädliche aus unserem Wasser. Diese Situation änderte sich mit dem Einsatz moderner Technik in der Landwirtschaft



grundlegend. Heute trägt die industrielle Landwirtschaft stark dazu bei, dass das Grund- und Oberflächenwasser zunehmend durch leicht lösliche mineralische Dünger („Kunstdünger“) und chemisch synthetische Pflanzenschutzmittel belastet werden. Alleine in der EU werden jährlich über 300.000 Tonnen synthetische Pflanzenschutzmittel auf Äcker, Weinberge und Obstplantagen ausgesprüht.

Kein Einsatz von chemisch-synthetischen Düngemitteln

Biolandwirte verwenden ausschließlich organische Düngemittel. Die Oberflächengewässer werden geschützt, da durch die organische Düngung mit Kompost, Wirtschaftsdünger und Fruchtfolge bis zu 60 % weniger Nitrat ins Grundwasser gelangt und auf den Biohöfen nur ein geringerer Tierbesatz (weniger Urin und Kot, welche das Wasser belasten) erlaubt ist.

Kein Einsatz von chemisch-synthetischen Spritzmitteln

Von Biobauernhöfen gelangen außerdem keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel ins Grundwasser, denn die Bio-Landwirtschaft setzt auf natürliche Unkrautbearbeitung und Nützlingsförderung, auf alte Rassen und alte Sorten.

Die Biobäuerinnen und Biobauern sorgen mit ihrer umweltschonenden

Bewirtschaftung dafür, dass unsere Wasserressourcen auch in Zukunft zu unserer Verfügung stehen werden. Sie betreiben eine Landwirtschaft, die einen schonenden Umgang mit dem Grund- und Oberflächenwasser betreibt, die Wasserressourcen sparsam einsetzt und die Wasserqualität erhält. Die Zukunft unserer Ernährung hängt davon ab, wie wir mit unserem Wasser umgehen.

Wir sparen in der Zeit, und nicht erst in der Not.

Die Biobäuerinnen & Biobauern



Der Ausstoß schädlicher Treibhausgase ist mitverantwortlich für die weltweite Klimaerwärmung. Biobäuerinnen und Biobauern schützen durch ihre Wirtschaftsweise das Klima, indem sie seit Jahrzehnten CO₂ einsparen: Der Aufbau humusreicher Bio-Böden speichert große Mengen CO₂. Der Verzicht auf chemisch-synthetische

Pflanzenschutz- und Düngemittel reduziert den Verbrauch von Erdöl.

Wusstest Du? Wären alle österreichischen Höfe „Bio“, könnte 1 Million Tonnen CO₂ eingespart werden.

Weitere Informationen: www.WirschauenaufsGanze.at

Biobauern und Biobäuerinnen sparen CO₂

Treibhausgase sind wesentlich für den Klimawandel verantwortlich. Zu den wichtigsten Treibhausgasen gehören Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgase (N₂O).

Es sind vor allem menschliche Aktivitäten wie die Verbrennung fossiler Energie (Erdöl, Erdgas) und die Zerstörung der Regenwälder, die das hohe Aufkommen dieser Treibhausgase verursachen. Die Folgen des Klimawandels sind schon heute spürbar und haben vor allem in den letzten Jahren rasant zugenommen. Wir sind konfrontiert mit Erderwärmung, Abschmelzen der Pole, Verödung von Landschaften und dem Aussterben von Tieren wie dem Eisbären. Durchschnittliche Temperaturen nehmen im Winter um 1 bis 3°C zu, im Sommer um 1,5 bis 5°C; Hitzewellen werden häufiger; Rückgang der Niederschlagsmenge im Sommer um 10 bis 40 %; die Häufigkeit von Extremereignissen wie Regen, Hagel und Stürme nimmt um 20 bis 40 % zu.

Die Herstellung von Lebensmitteln ist mit 20 % einer der Hauptverursacher von CO₂-Emissionen. Daher kann eine Landwirtschaft, die sorgsam mit den Böden umgeht und Wert darauf legt, weniger Treibhausgase zu verursachen, einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Das sind die wichtigsten klimarelevanten Faktoren in der Landwirtschaft:

- Zur Herstellung leicht löslicher mineralischer Dünger und chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel ist ein beträchtlicher Energieeinsatz notwendig. Sie werden aus Erdöl und Erdgas produziert.
- Unsachgemäße Bodenbearbeitung baut wertvollen Humus ab und bindet weniger CO₂.



- Intensive Rinderhaltung und Landnutzungsänderung zur Kraftfuttergewinnung produziert viel CO₂.

Bio-Landwirtschaft garantiert Klimaschutz!

- Die heimischen Biobauern sparen durch den Verzicht auf chem.-synthetische Pflanzen- und Düngemittel jährlich knapp 150.000 Tonnen CO₂ ein. Im Bio-Landbau erfolgt die Stickstoff-Versorgung einerseits über die Stickstoff-Fixierung von Leguminosen, andererseits über die organischen Dünger.
- Biobauern bauen Humusböden als CO₂-Speicher auf und speichern damit 60.000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Humusmehrung und die Förderung der Aktivität des Bodenlebens sind wichtige Ziele der biologischen Landwirtschaft, denn sie sind die Basis für eine ausreichende und ausgewogene Nährstoffversorgung der Pflanzen.
- Durch eine ökologische Tierhaltung sparen Österreichs Biobauern gegenwärtig mindestens 30.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.
- Biobetriebe verfüttern kein Gensoja aus Regenwaldabholzungen.

Wir säen Zukunft für die Ernährung aller. Die Biobäuerinnen & Biobauern



Damit auch in Zukunft noch genug Lebensmittel für alle auf dieser Welt produziert werden können, benötigt es dringend den Schutz unserer natürlichen Ressourcen.

Die biologische Landwirtschaft erbringt gute Erträge und schützt gleichzeitig unser Wasser, unser Klima, unseren Boden und unsere biologische Vielfalt als Basis für

gutes natürliches Wachstum unserer Kulturpflanzen.

Wusstest Du? Mit biologischem Landbau lässt sich die landwirtschaftliche Produktion in Afrika, Asien und Lateinamerika mehr als verdoppeln. Über 290 wissenschaftliche Studien beweisen das.

Weitere Informationen: www.WirschauenaufsGanze.at

Kann Bio die Welt ernähren?

Die Frage, ob Bio die Welt ernähren kann, stellt sich laut Hans Herren vom IAASTD (Weltagrarbericht) nicht: Bio muss die Welt ernähren!

Es bedarf einer umweltverträglichen, Ressourcen schonenden und Werte lebenden Landwirtschaft, wenn wir in Zukunft die Weltbevölkerung ernähren wollen. Der Bio-Landbau erfüllt schon heute diese Kriterien.

Bio-Landwirtschaft: wichtiger Lösungsansatz für unsere Ernährungssicherheit

Laut FAO leiden etwa 850 Millionen Menschen an chronischer Unterernährung und ca. 24.000 davon sterben täglich an den Folgen.

Andererseits sind nach Untersuchungen der WHO mehr als 1 Mrd. Menschen übergewichtig, mindestens 300 Mio. sind adipös (Fettleibigkeit). Davon entfallen 115 Mio. auf Entwicklungsländer und Schwellenländer wie Indien oder China. Somit gibt es mehr übergewichtige als unterernährte Menschen auf der Welt!

Hunger ist die Folge von Armut. In den Entwicklungsländern leben ca. dreiviertel jener Familien, die an Armut und chronischem Nahrungsmangel leiden in ländlichen Gebieten. Ihr Lebensunterhalt ist direkt oder indirekt von der Landwirtschaft oder der Fischerei abhängig. Armut wird meist durch den Mangel an verfügbarem qualitativ gutem Land verursacht. Weltweit würden genug Nahrungsmittel zur Verfügung stehen, um alle Menschen satt zu machen (FAO 2002c).

Verschuldung von Kleinbauern in der Dritten Welt

Die Verschuldungsspirale der Kleinbauern in Niedrigeinkommensländern mit Nahrungsmitteldefiziten wird auch durch den Kauf von Gen-



saatgut, mineralischen Stickstoffdüngern und Pestiziden bewirkt. Denn trotz anfänglicher Ertragssteigerungen nach Anwendung der zugekauften Betriebsmittel nimmt die Bodenfruchtbarkeit rasch ab und führt in Folge zu einer Abnahme der Erträge. Das wiederum treibt die Bauern in die Schuldenspirale.

Bio-Landwirtschaft: Lösung zur Ernährungssicherheit

Bio-Landwirtschaft wird als zentrale Methode angesehen, um sowohl die landwirtschaftliche Produktivität zu steigern, als auch die Einkommen der Landwirte zu sichern und ihre Verschuldung zu stoppen. Zu diesem Ergebnis kam die FAO aufgrund der Erfahrungen des SPFS-Programmes („Special Programme for Food Security in Low-Income Food-Deficit Countries“) das im Zeitraum von 1994 bis 2006 durchgeführt wurde. Dieses Programm hat in erster Linie das Ziel, Familien durch kleine effiziente, aber dennoch leistbare Verbesserungen zu helfen, die Produktivität in der Landwirtschaft zu steigern.

Impressum:

BIO AUSTRIA Landesverband Oberösterreich

Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Tel. 050/6902-1420, www.bio-austria.at

